

| Ausgabe 3
November 2017

Neues aus der Flüchtlingshilfe



Die Arbeit der Flüchtlingshilfe Dietzenbach geschieht unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe!“. Wir unterstützen die Geflüchteten beim Aufbau eines neuen Lebens und der gesellschaftlichen Teilhabe. Mit dem Engagement unserer Helferinnen und Helfer in verschiedenen Bereichen verfolgt der Verein stetig sein Ziel. Unser Newsletter gibt einen Einblick in die Entwicklung aller Aufgabengebiete.

Was tut sich...

... im Vorstand



(Foto: ulrichw, Quelle: Pixabay.com)

***Vorstand lädt
Sprecher der AGs
und Insider zu seinen
Sitzungen ein.***

Der Vorstand hat in den vergangenen Sitzungen beschlossen, die Sprecher der AGs alle Vierteljahre zu seinen Sitzungen einzuladen. Stehen Themen auf der Agenda, die die Meinung eines Insiders erfordern, werden außerdem die entsprechenden Fachpersonen eingeladen. Weiterhin haben die Vorstandsmitglieder über den Rückgang der Teilnehmer in den Deutschkursen gesprochen. Aufgrund der kleiner werdenden Gruppen sollen die A1 Kurse in der Lise-Meitner-Straße und der Justus-von-Liebig-Straße zusammengelegt werden. Während des Helfertreffens war festzustellen, dass bei Geflüchteten, wie auch bei Ehrenamtlichen, der Bedarf besteht, Unterstützung bei Behördengängen oder Arztbesuchen zu erhalten. Der Vorstand wird Ideen sammeln, wie sich hierfür zusätzliche helfende Hände finden lassen. Zu dem konnte in den vergangenen Vorstandssitzungen festgestellt werden, dass die ins Leben gerufenen Projekte erfolgreich gestartet sind. So haben beim ersten

„Zu Tisch“ mehr als 45 Personen miteinander gekocht. Ein nächstes Treffen soll am 16. November stattfinden. Auch die Planung der Imagebroschüre schreitet stetig voran. *Autorin: Anna Scholze*

... im Hausteam der Justus-von-Liebig Straße

Das Hausteam hat sich im September zusammengesetzt und über die Gestaltung des Hauses der Integration (HdI) sowie über die Berufsaussichten der Geflüchteten gesprochen. So gibt es im Haus von nun an etwa Schaukästen, die allen Gruppen vor Ort zur Verfügung stehen. Weiterhin schreitet die Gestaltung des Mutter-Kind-Raumes stetig voran. So ist geplant, dass Kinder der Flüchtlinge sowie aus der Nachbarschaft die Wände des Raumes gestalten. Eine Tischtennisplatte im Aufenthaltsraum des zweiten Obergeschosses hält der Flüchtlingssprecher Tarek Othman hingegen nicht für sinnvoll. Imad Uddin von Pro Arbeit berichtete zudem, dass der Informationsabend der Fa. DHL von insgesamt 15 Personen besucht worden ist. An diesem Abend erhielten die Geflüchteten Informationen zum Einstieg in den Arbeitsmarkt. Dieser wird zunächst durch einen Zeitarbeitsvertrag ermöglicht, der den Weg in eine Festanstellung vereinfachen soll. *Autorin: Anna Scholze*

**Erste Schritte auf dem
Arbeitsmarkt!**

... in den Arbeitsgruppen



(Foto: Free-Photos, Quelle: Pixabay.com)

Drei Jahre ist es her, seitdem die ersten Geflüchteten in Dietzenbach angekommen sind. Eine ihrer anfänglichen Herausforderungen bestand darin, die notwendigen Deutschkenntnisse zu erwerben, um sich so etwa auf den Arbeitsmarkt wagen zu können. Nach Monaten des Paukens können sich nun die ersten Dietzenbacher Neubürger um eine Anstellung bemühen. „Wir verstehen die AG dabei als Begleitmaßnahme“, betont Martin Skerra von der AG „Qualifikation und Arbeit“. Das Team tauscht untereinander Informationen sowie Erfahrungen aus und unterstützt die Geflüchteten und ihre Paten unter anderem mit Informationen zum Thema Jobsuche. Eine entscheidende Rolle bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit verbleibt aber bei den Paten, wie Skerra schildert, ohne die vieles nicht machbar wäre. „Wir haben geplant, die Menschen verstärkt bei ihren Bewerbungen zu

**Geflüchtete bei ihren
Bewerbungen
unterstützen!**

unterstützen.“ Dies erfolgt zum Beispiel durch einen PC-Kurs, der seit Anfang September in Kooperation mit Herrn Uddin von Pro-Arbeit durchgeführt wird.. Weiterhin will die AG in Zukunft eine Sprechstunde anbieten, in der die Geflüchteten mit Fragen zur Jobsuche zu ihnen kommen können. Damit sich das Angebot erfolgreich realisieren lässt, freut sich die AG „Qualifikation und Arbeit“ über weitere tatkräftige Helferinnen und Helfer. *Autorin: Anna Scholze*

...im operativen Team

In den Gemeinschaftsunterkünften in der Lise-Meitner-Straße sowie in der Justus-von-Liebig Straße gibt es nun Restmülltonnen, die wöchentlich geleert werden. In der Vergangenheit kam es, aufgrund der vielen Bewohner und der verhältnismäßig wenigen Müllbehälter, immer wieder zu überfüllten Behältnissen. Die Stadt erhofft sich, das Problem durch die wöchentliche Leerung lösen zu können. Ein weiteres Thema, das das operative Team besprochen waren die teils schwierigen Vertragsverhältnisse in denen sich manche Geflüchtete befinden. Um ein solches zu beenden können sich die Betroffenen an die Verbraucherzentrale wenden Flüchtlinge, die einen Vertrag beenden wollen, können sich an die Verbraucherzentrale wenden. Dort gibt es einen Musterbrief, der für solche Fälle genutzt werden kann. Der Karatekurs im Haus der Integration ist erfolgreich angelaufen. Zu jeder Stunde kommen zwischen acht und elf Kinder. Zu den kleinen Teilnehmern gehören auch Jungen und Mädchen aus dem Stadtteil. Zudem hat es einen Schwimmkurs für den Nachwuchs der Geflüchteten gegeben. Es wird überlegt, im Winter ins Hallen-Schwimmbad nach Heusenstamm zu fahren.

*Die
Verbraucherzentrale
hilft Geflüchteten aus
Verträgen.*

Gut zu wissen



(Foto: jeyeonwon, Quelle: Pixabay)

Um Schutzsuchende an der Flucht übers Mittelmeer zu hindern, verrät die Europäische Union die Menschenrechte und kooperiert mit verbrecherischen Regimes. Aktuell wird die Zusammenarbeit mit Libyen intensiviert, die EU stellt hierfür 200 Millionen Euro bereit, die so genannte libysche Küstenwache – darunter befinden sich gewalttätige und unkontrollierbare Warlords – wird ausgebildet und aufgerüstet. Flüchtlinge, die diese „Küstenwache“ im Mittelmeer aufgreift, werden zurück in die libyschen Elendslager verschleppt.

*Flüchtlinge an der
Flucht hindern: EU
arbeitet mit Libyen
zusammen.*

Laut einem Bericht des Auswärtigen Amtes sind in den Lagern „Exekutionen nicht zahlungsfähiger Migranten, Folter, Vergewaltigungen, Erpressungen sowie Aussetzungen in die Wüste an der Tagesordnung“. Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn stellt empört fest: „Menschen werden dort vergewaltigt, es gilt kein Recht“. Die Pläne der EU zur Flüchtlingsabwehr reichen aber noch weiter. Mittlerweile wurde bekannt, dass demnächst eine neue Polizei- und Militärtruppe der westafrikanischen Staaten Mali, Niger, Tschad, Mauretanien und Burkina Faso Flüchtlinge auf ihrem Weg durch Afrika aufhalten soll. Für diesen schmutzigen Job will die EU 50 Millionen Euro transferieren. Unterstützen Sie die Arbeit von Pro Asyl und versuchen Sie Angela Merkel zur Umkehr zu bewegen. Ein Brief für diesen Zweck ist hier zu finden www.proasyl.de/thema/tuersteher-der-eu/#topic-content.

Hintergrund



(Foto: 12019, Quelle: Pixabay.com)

Inmitten von Eritreas Hauptstadt Asmara steht die Enda Mariam, eine eritreisch-orthodoxe Kathedrale. Das Gotteshaus ist nach Plänen des italienischen Ingenieurs O. Cavagnari in den Jahren von 1917 bis 1920 entstanden. Seinen letzten Schliff hat es im Jahr 1938 erhalten. Die Stelle, an der die Kirche erbaut ist, ist seit jeher eine heilige Stätte. So wird vermutet, dass um 400 vor Christus die jüdische Bundeslade aus Jerusalem an diesen Ort zu finden war. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass in vorchristlicher Zeit ein sabäischer Tempel und im siebten Jahrhundert die erste christliche Kirche hier standen. Im Inneren der Kathedrale sind Fresken aus dem Jahr 1939 zu sehen. Sie zeigen Szenen aus dem Alten Testament und aus dem Leben von Maria. Ihr ist das Gotteshaus gewidmet. Die eingerahmten Klangsteine im Vorhof sollen mehrere hundert Jahre alt sein und wurden einst als Glocken verwendet.

Autorin: Anna Scholze

Danke für Ihre/Eure Aufmerksamkeit und liebe Grüße aus der Flüchtlingshilfe Dietzenbach!

(Quellen zum Text über Enda Mariam: Nda Mariam:
https://de.wikipedia.org/wiki/Nda_Mariam, Stand 21.10.2017)

Der Newsletter der Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V. soll unsere Mitglieder und Interessierte über die Entwicklungen des Vereins informieren.

Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V.

Spessartstraße 7, 63128 Dietzenbach

E-Mail: kontakt@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de

Telefonnummer: 06074 812603

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt: Dr. Gerd Wendtland (1. Vorsitzender), c/o Spessartstraße 7, 63128 Dietzenbach, E-Mail: gwendtland@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de, Telefonnummer: 06074 812603 und Wolfram Doetsch (2. Vorsitzender), Johannes-Dresser-Weg 10, 63128 Dietzenbach, E-Mail: wdoetsch@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de, Telefonnummer: 06074 46730

Registergericht: Amtsgericht Offenbach, Registernummer: VR 5755,
Steuernummer: 028 250 56198

Redaktion: Anna Scholze, Gerd Wendtland (V.i.S.d.P.), Günter Winkmann

Bitte helfen Sie uns!

Spendenkonto:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

IBAN DE51 5065 2124 0050 1177 46.

BIC: HELADEF1SLS